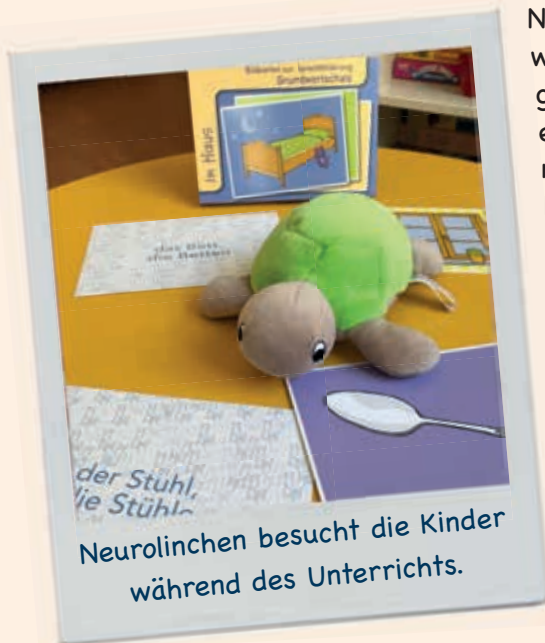


# Neurolinchen besucht das Sprachheilzentrum Meisenheim

Im letzten Magazin haben wir die ersten Preisträger unseres Malwettbewerbs vorgestellt. Wir erhielten auch Bilder von Kindern aus dem Sprachheilzentrum in Meisenheim.



der dort, wo schlafen sie, haben die auch Ausschlag und Juckreiz?", will Neurolinchen wissen. „Langsam Neurolinchen, nicht so viele Fragen auf einmal. Soweit ich weiß sind das Kinder mit Sprachstörungen, manche stottern, andere wiederum sprechen nicht mehr. Dort in der Rehaeinrichtung bekommen sie die nötige Therapie und lernen sich mitzuteilen und mit Ängsten, die z.B. auch Stottern auslösen können, umzugehen. Aber, warte ab, ich bin mir

Neurolinchen war ganz aufgeregt, denn es durfte mit nach Meisenheim. Schon auf der Fahrt nach Meisenheim wollte Neurolinchen mehr über die Kinder des Sprachheilzentrums (SHZ) erfahren. „**Warum sind die Kin-**

sicher, dass Frau Fett, die Erzieherin der Gruppe Lummerland, uns alles genau erklärt.“

Schon sind wir im SHZ angekommen. Was für ein freundlicher Empfang. Im Gepäck haben wir die Preise für die Kinder, die am Malwettbewerb teilgenommen hatten. Neurolinchen freut sich ganz besonders auf die kleinen Künstler. Nacheinander wurden sie aufgerufen und nahmen ihre Preise in Empfang. Die Freude war riesig. Während der Preisverleihung erhielten die Kinder eine Obst-Zwischenmahlzeit. „**Ganz schön schlau, da bleiben alle brav sitzen**“, flüstert mir Neurolinchen zu.



Ganz gespannt hörten Sie zu, als sie erklärt bekamen, dass es nicht nur Kinder mit Problemen beim Sprechen gibt, sondern auch Kinder die u.a. Hautausschläge, starken Juckreiz, Heuschnupfen und Allergien haben. Natürlich wurde auch Neurolinchen entsprechend vorgestellt. So erfuhren sie auch, inwie-

weit Neurolinchen diesen Kindern Unterstützung geben kann.

Nach der Preisverleihung zeigen uns Frau Fett und die Kinder das Haus. Die freundlichen Zimmer der Kinder, die Spielecken, die sanitären Einrichtungen, den Bereich der Sprachheiltherapeuten und vieles mehr. Ein Raum für Rollen-

und Theaterspiele, ein Snoozezimmer, Neurolinchen ist ganz begeistert.

Zum Abschied war die Freude bei den Kindern groß, denn Neurolinchen durfte in Meisenheim bleiben und wird dort die Kinder unterstützen. „Mir könnt ihr alles erzählen“, ruft Neurolinchen und alle winken mir zum Abschied zu.

## DAS SPRACHHEILZENTRUM MEISENHEIM



Das Sprachheilzentrum bietet Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Sprachtherapie, sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich an. Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche mit Sprach- und Kommunikationsstörungen. Hierzu gehören Sprachentwicklungsstörungen, Stottern/Poltern und selektiver Mutismus<sup>1)</sup>.

Die Dauer der Behandlung wird zwischen den Eltern und Therapeuten während des Therapieverlaufs abgesprochen. Zur Änderung des Sprechverhaltens bedarf es jedoch erfahrungsgemäß sechs Monate bis hin zu 1,5 Jahren (je nach Therapieansatz), welche die Kinder und Jugendlichen unter bestimmten Voraussetzungen hier bleiben können.

Die Kinder und Jugendlichen leben hier in Gruppen mit ca. 14 Kindern zusammen. Um den Zusammenhalt zu stärken und die Kommunikation zu fördern teilen sich die Kinder ihre Zimmer. Dort, aber auch in den vielen weiteren Räumen, wie z.B. Bauecke, Lesecke, Tagesraum darf gespielt und gelernt werden.

Im Gruppenalltag werden die Kinder durch Erzieher betreut, die im Schichtdienst arbeiten. Wichtig ist hier vor allem auch die Begleitung im Umgang mit lebenspraktischen Aktivitäten, aber auch das ins Bett bringen, trösten bei Heimweh, freuen bei Erfolgen und vieles mehr zeigt eine enorme Wichtigkeit.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird ebenfalls großgeschrieben. Man ist regelmäßig im Austausch über den aktuellen Therapiestand, aber auch am Wochenende oder bei Telefonaten besteht die Möglichkeit Fragen oder sonstiges zu Besprechen und zu Klären.



Sprachtherapeutisch werden die Kinder von Diplom-Sprachheilpädagogen, akademischen Sprachtherapeuten und Sprachheillehrern versorgt. Es wird großen Wert auf die Übertragung der Therapieinhalte in die Alltagssprache, sowie den Gruppenalltag gelegt. Jede Art von Kommunikation wird genutzt und alle Unternehmungen und Angebote an den Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Zum einen gehören hierzu Förder- aber auch Freizeitangebote, wie z.B. Sprechspiele, Gruppenrunden, Gruppentherapie, das Spielen auf den Spielplätzen, Einkaufen in der Stadt, Spaziergänge, Waldbesuche, Sportangebote oder Ausflüge mit der gesamten Gruppe.

Die Sprache begleitet unsere Gruppen stets im Alltag und wird somit auch in den auf den ersten Blick nicht sichtbaren Situationen gefördert.

1) Selektiver Mutismus (auch: Elektiver Mutismus; englisch selective: „auswählend, punktuell“, elective: „wahlweise“, lateinisch mutus: „stumm“) bezeichnet in der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine emotional bedingte psychische Störung, bei der die sprachliche Kommunikation stark beeinträchtigt ist. (Quelle wikipedia)